



DEUTSCHLANDS  
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG  
DER IM GEBIETE DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN  
IM  
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG  
DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
VON  
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

**DR. TH. ENGELBRECHT,**

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

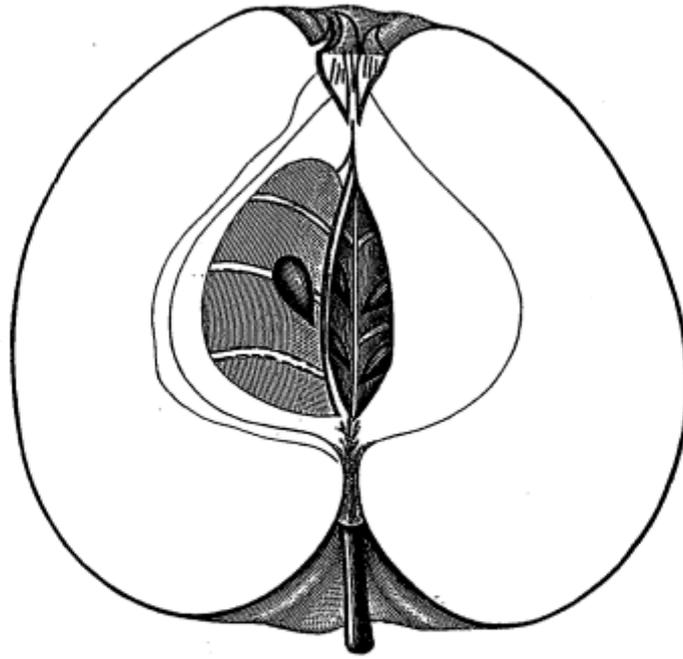
---

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON  
ALBERT PROBST.

---

BRAUNSCHWEIG,  
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



**87. Winter-Postoph** (Illustr. Handb.) 0††, Anf. Januar bis Juni.

Diel, X, p. 14. — Illustr. Handb. I, p. 205. — Postophe d'hiver (Leroy, Dict.).

Gestalt 67:60—61, rundlich eiförm. bis abgest. rundlich kegelf., stielbauch. Hälften fast gleich.

Kelch geschlossen bis halb offen, bewollt. Blättchen mässig breit, am Grunde sich meistens berührend, lang, nach innen geneigt, aufrecht und nach aussen gebogen. Einsenk. mässig tief, etwas enge, zwischen ziemlich kantigen, doch flach über die Frucht laufenden Rippen. Querschn. flachkantig.

Stiel meistens holzig, dünn bis mitteldick, etwa 14 mm l., braun, etwas flaumig. Höhle mitteltief, mittelweit, etwas faltig, schwach berostet.

Schale glatt, etwas geschmeidig, mattglänzend, hellgrün, später gelblich, meistens ringsum sonnenw. dunkler, fast blutroth, schattenw. etwas matter überzogen, selten deutlich dunkler gestreift. Punkte ziemlich zahlreich, sehr fein, oft nur Dupfen. Die Frucht welkt nicht. Geruch fehlt.

Kernhaus 36:35, eizwiebelf. Kammern 13:26, stielw. spitz, kelchw. flach abgerundet, zerrissen, ziemlich geräumig, meistens nicht weit offen. Achsenh. mittelbreit. Kerne zu 1 bis 2, mittelgr., eiförmig, gespitzt, kaffeebraun, nicht alle vollkommen.

Kelchhöhle kegel- bis fast kegeltrichterf., gut  $\frac{1}{2}$  zur Achsenh. Pistille lang verwachsen, am Grunde locker, in der Theilung dichter behaart. Staubfäden etwas über mittelständ.

Fleisch gelblich bis grüngelblichweiss, zuweilen mit röthlichem Anfluge und röthlichen Gefässbündeln, ziemlich fein, markig, saftig, nicht deutlich gewürzt, etwas vorherrschend wenig, fast ebenso süss.

Die Früchte erhielt ich von Hoesch-Düren, Lippold-Dresden, v. Hinnüber-Moringen.